

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Volksfreund. 1901-1932 1919

156 (9.7.1919)

Volksfreund

Tageszeitung für das werktätige Volk Mittelbadens.

Bezugspreis: Abgeholt in der Geschäftsstelle, in Ablosen oder am Postkassalmonat 1.60 M., vierteljährlich 4.80 M., zugestellt durch unsere Träger monatlich 1.70 M., vierteljährlich 5.10 M.; durch die Post 1.74 M. beginnend 5.22 M., vorauszahlbar.

Anzeige: Werttag mittags; Geschäftszeit: 1/2-1/2 und 2-1/2 Uhr abends. Fernspr.: Geschäftsstelle Nr. 128, Redaktion Nr. 481.

Anzeigen: Die 7spalt. Kolonelleise od. deren Raum 25 S., zuzügl. 30 % Teuerungszuschl. Bei Wiederholungen Rabatt. Annahmestunde 1/2-1/2 Uhr vorm. für größtenteils nachm. zuoor. Druck u. Verlag: Buchdruckerei Gsch & Cie., Karlsruhe.

Die deutschen Finanzen.

Programmrede des Finanzministers Erzberger.

Weimar, 8. Juli. (Wolff.) Erste Beratung des Steuer-Gesetzes in Verbindung mit der Interpellation des Abg. Quer (Soz.) und Gen. betr. steuerliche Erfassung der Kriegsgewinne usw.

Reichsminister der Finanzen Erzberger nimmt hierauf das Wort zu einer längeren Ausführung.

Nach einigen allgemeinen Bemerkungen fuhr der Minister fort:

Können wir den Niefenbedarf der Zukunft aufbringen? Wir müssen ihn aufbringen. Der Bedarf des Reiches scheidet sich künftig in a) Inlandsbedarf, b) Wiedergutmachungen. Die voraussichtlichen Jahresausgaben werden sich auf rund 17,5 Milliarden Mark belaufen. Die Höchstsumme für die Wiedergutmachungen konnte trotz aller Bemühungen im Friedensvertrag nicht festgesetzt werden. Ich muß indes daran festhalten: wir müssen wissen, wie hoch die Gesamtsumme unserer Leistung an die Gegner ist, und wie hoch die Jahresquote ist. In den kommenden 4 Monaten haben wir Vorschläge auszuarbeiten und zu sagen, wie wir uns die Erfüllung unserer Verpflichtungen denken.

Ich bin fest entschlossen, den Weg der harten Sparbarkeit überall zu gehen. Darum muß auch der sachgemäße Abbau der Arbeitslosenunterstützung ins Auge gefaßt werden; lohnende Arbeit, nicht Arbeitslosenunterstützung ist das Ziel. Wie soll der Gesamtbedarf gedeckt werden, den ich für Reich, Einzelstaaten und Gemeinden mit rund 25 Milliarden Mark beziffern darf? Meine Pläne stehen bereits fest. In diesem Augenblick nur einige Angaben: die laufenden steuerlichen Reichseinnahmen vor dem Krieg betrugen nicht ganz 2 Milliarden Mark, von 1913 bis 1918 sind während des Krieges an neuen laufenden Einnahmen erschaffen worden 4000 Millionen Mark. Hierzu treten an einmaligen Abgaben der Ertrag der Kriegsgewinnsteuer nebst Zuzug in Höhe von 5,7 Milliarden Mark und die Kriegsteuer für 1918 mit etwa 2 Milliarden. Die neu vorgelegten Steuerentwürfe sollen dem Reich weitere 1200 Millionen laufende Einnahmen bringen, und ferner einmalige Einnahmen, die einer dauernden Zinsentparnis von 600 Millionen Mark entsprechen. Es ist also noch die Summe von mehr als 10 Milliarden Mark zu bedenken. Zwei große neue Steuern nähern sich im Finanzministerium ihrem Abschluß und ich beabsichtige, sie noch vor Beginn der Parlamentsferien dem Hause zu unterbreiten, die große einmalige Vermögensabgabe und die große Umsatzsteuer. Aber auch wenn diese Vorlagen unverändert angenommen würden, ist der Restbetrag für den eigenen Bedarf noch nicht gedeckt. Die Summe für die Wiedergutmachungen muß auf andere Weise aufgebracht werden. Im Herbst werden der Nationalversammlung neue Vorlagen vorgelegt mit dem Endziel, diese Restbeträge zu decken. Die Steuerlast wird eine geradezu entsetzliche Höhe erreichen.

Eine feste Basis sind die 72 Milliarden schwebende Schulden. Ihre Beilegung ist eine der dringlichsten Aufgaben für mich. Zwei Wege gibt es: entweder Umwandlung in eine fest fundierte Anleihe oder Tilgung durch große Abgaben, sei es durch die Einziehung sämtlicher Kriegsgewinne, sei es durch die große Vermögensabgabe, wobei ich mich keinem Zweifel hingeebe, daß diese beiden Steuern zusammen nicht sofort den gesamten künftigen Betrag von 72 Milliarden aufbringen werden.

Zwei Gesetzesentwürfe sollen die Kriegsgewinnbesteuerung zum Abschluß bringen. Der Entwurf eines Gesetzes über eine außerordentliche Kriegsabgabe für das Rechnungsjahr 1919 ist im Weitehenden eine Wiederholung des Gesetzes über eine außerordentliche Kriegsabgabe für das Rechnungsjahr 1918 vom 26. Juli 1918.

Während das Kriegsabgabegesetz für 1918 weiterhin die Entrichtung einer Vermögensabgabe für Einzelpersonen vorgeschrieben hat, will der Entwurf auf die nochmalige Erhebung einer solchen Abgabe mit Rücksicht auf die kommende große Vermögensabgabe verzichten.

Der weiter vorgelegte Entwurf eines Gesetzes über eine Kriegsabgabe von Vermögenszuwachs will jeden in der Zeit vom 1. Januar 1914 bis 31. Dezember 1918 eingetretene Vermögenszuwachs mit einer Abgabe treffen.

Der Ausbau der Besteuerung der Erbschaften durch das Reich unter Einbeziehung des Gatten- und Kindeserbes, auf das die Hauptmasse der Vererbung entfällt (etwa vier Fünftel), stellt eine alte Forderung dar.

Der Schwerpunkt soll bei der Erbschaftsteuer liegen. Die Bedeutung der (innerhalb des Gesetzgebungsorgans geplanten) Nachlasssteuer, die im Grunde nichts anderes ist als eine letzte Vermögenssteuer, liegt wesentlich in ihrer Eigenart als eine allgemeine Kontrollsteuer für alle Steuern vom Einkommen und Vermögen.

Die Steuerfrage ist so bemessen, daß der kleine und mittlere Besitz insbesondere innerhalb des engsten Familienkreises nach Möglichkeit gesichert wird. Der Gesamtbetrag der künftigen Steuer ist für das bisherige Reichsgebiet auf über 700 Millionen Mark veranschlagt, wovon die Gliedstaaten einen Anteil von 20 v. H. erhalten sollen.

Durch das Absonnerungsgesetz soll derjenige besondere Wertzuwachs erfaßt werden, der für Grundstücke in der Umgebung der Festungen bei Aufhebung der für sie nach dem Reichs-Ratengesetz von 1871 geltenden weitgehenden Benutzungsbeschränkungen (Bauverbote u. dergl.) im Falle der Auflassung der betreffenden Festungsanlagen entsteht.

Eine weitere Erhöhung der Belastung des Tabaks ist bei der gegenwärtigen Finanzlage des Reiches unvermeidlich. Es wird vorgeschlagen, die sämtlichen fertigen Tabakerzeugnisse in gleicher Weise zu besteuern, wie jetzt die Zigaretten, nämlich nach ihrem Kleinverkaufspreis unter Verrechnung von Steuerzeichen. Daneben soll der bisherige Gewichtszoll als Schutzzoll für den inländischen Rohtabak bestehen, der Zollzuschlag und die Inlandssteuer für Rohtabak sollen in Wegfall kommen.

Die Notwendigkeit zur Deckung des erhöhten Finanzbedarfs des Reiches Mehreinnahmen zu schaffen, ist derart dringend, daß es nicht mehr anging, sich mit einer Erhöhung der Zuckerteuer abzufinden. Die erhebliche Preissteigerung des Zuckers während der letzten Jahre und die trotzdem verstärkte Nachfrage läßt erkennen, daß der Zucker eine stärkere Belastung vertragen kann. Die Vorlage sieht die Erhöhung von 14 Mk. auf 30 Mk. vor. Der Mehrertrag der geplanten Erhöhung der Spielkartensteuer wird auf 10 Millionen bezehmet.

Auch die Zündwaren können dem Reich größere Einnahmen zuführen. Künftighin wird eine Mehreinnahme von rund 30 Millionen Mark erwartet.

Wenn die Reichsregierung den jetzt der Nationalversammlung vorgelegten Steuerentwürfen den Entwurf eines Vermögenssteuerergesetzes angefügt hat, so ist das geschehen, weil immer erneut an allen Kreisen der Bevölkerung der Wunsch laut wurde, den besonderen Aufwand, der allenthalben gerade auf dem Gebiet der Lustbarkeiten getrieben wird, nachdrücklich zu besteuern.

Neue Steuerentwürfe werden kommen — teilweise noch in diesem Monat — zu diesen rechte ich die große einmalige Vermögensabgabe und die große Umsatzsteuer. Der Staat wird durch radikale Gesetze und radikale Durchführung der Gesetze die Ungerechtigkeiten des Krieges wieder gutzumachen suchen.

Die Steuerergesse selbst können freilich nur die Form geben, Steuern selbst bringen sie nicht. Diese werden nur gebracht durch Arbeit. Das Wort: „Wer nicht arbeitet, soll auch nicht essen“, muß der Grundfah der neuen deutschen Republik sein. Arbeit ist wahre Vaterlandsliebe. Nur eine Leistung gibt für unser Volk: In schwerer Arbeit, rüdwärts blickend vorwärts schauen.“

Die Rede des Finanzministers wurde an vielen Stellen durch Beifall unterbrochen. Als der Minister vom leichtfertigen aller Finanzminister, Deiffertig, sprach, erfolgte wiederholte Aufsehe: „Für, Für, die große Lärm, lebhaftes Zwischenrufen und Aufse links: hinaus, hinaus, ausbleiben. Dieser letzte Aufsehe einem auf der rechten Seite gestohlenen Zwischenruf, der unter dem Rärm auf der Tribüne nicht gehört worden ist. Der Redner aber veranlaßte der rechte Zuruf zu folgenden Worten: „Neu ist hier, daß Sie im Parlamentarischen sich auch der Schimpfworte bedienen.“

Einem Vorschlage des Volkstagenausschusses entsprechend, beschloß das Haus, daß von jeder Partei ein Redner eine Stunde sprechen solle.

Abg. Reil (Soz.):

Die Rede, die wir hier eben gehört haben, ist ein dankenswerter Versuch, die beispiellos ungeheuren schwierigen finanzpolitischen Aufgaben, vor denen wir stehen, zu meistern. Sie hat nur einen großen Fehler, sie ist zu spät gehalten worden. Dieser Vortrag richtet sich nicht gegen den gegenwärtigen Finanzminister, sondern gegen seine Vorgänger. Hunderte von Milliarden sind in den fünf Monaten seit Zusammentritt der Nationalversammlung über die Grenze geschmuggelt, verschoben, versteckt, geschwindelt — jedenfalls dem Steuerzugriff entzogen worden. Nicht nur materielle Verluste sind damit verloren, sondern auch moralische Nachwirkungen der schlimmsten Art sind entstanden. Das Vertrauen wider Volkstreu zu Reichsfinanzverwaltung ist dadurch bedenklich erschüttert worden. Die Unruhen der letzten Monate sind reichlich durch die großen Veräumnisse vermehrt worden. Das Bündel neuer Steuern, das nun endlich zur Beratung vorgelegt wurde, läßt leider die große und kühne Entschlußkraft vermissen, ohne die eine Lösung der gigantischen Aufgabe auf diesem Gebiete unmöglich ist. Sie sind nur eine Fortsetzung und Wiederholung der Steuerarten, die während des Krieges schon in Angriff genommen wurden. Redner läßt eine harte Kritik an der deutschen Reichsfinanzpolitik. Auch aus der Reichserbschaftsteuer, die rasch erledigt werden muß, muß eine Milliarde oder mehr herausgeholt werden. Die Nachlasssteuer ist aber für die großen Nachlässe viel zu gering. Bis zur vollen Konfiskation des Erbvermögens sind Verschärfungen angelegt. Ohnehin ist der Luxus der oberen Schichten unermäßig. Finanzielle und soziale Gründe sprechen für eine energisches Vorgehen der Regierung. Ehe wir an die indirekten Steuern herangehen, müssen wir erst wissen, wie das ganze Steuerwesen überhaupt in der Zukunft gestaltet werden soll. Die Steuerergesseung muß so sein, daß jeder im Volke überzeugt sein kann, daß Gerechtigkeit die Grundlage des Staates ist.

Abg. Farwick (Fr.): Bei unserer traurigen Finanzlage muß unsere Karole sein: Arbeiten! Es ist ein mit Vorber zu krönendes Beginnen, daß den Kriegsgewinnern das Handwerk gelegt wird. Ueber die indirekten Steuern führte der Redner aus, daß sie den Kaufmann noch lebhaft beschäftigen würden. Es gilt für unser Volk physische und moralische Kraft zusammenzufassen, um die ungeheure Last zu tragen. Wirken wir in Wort und Schrift und im Verlebe bei jeder Gelegenheit dahin, diese moralische Kraft und in harten. Bei unserer Steuerpolitik muß man geradezu von einer Politik der beraubten Gelegenheit sprechen. Man hätte den Volke rechtzeitig begründlich machen müssen, daß es mit dem Schuldenmachen nicht getan ist, sondern daß, auch hohe Steuern unausbleiblich sind. Für das Steuerwesen sollten fortan nur die besten Beamten in Frage kommen. Direkte Besteuerung des Volkes ist das oberste soziale Gesetz.

Abg. Schiffer (Dem.) verteidigt sich gegen die Vorwürfe Reils wegen Verschleppung der Steuerentwürfe und erklärt u. a.: Ich verweise darauf, daß die Besteuerung der Kriegsgewinne schon für Ostern fertiggestellt war. Weshalb ist damals nicht verhandelt worden? Durch die Schuld der Nationalversammlung. Bezüglich der Umänderung des Kapitals nach dem Auslande habe ich alles getan, was zu machen war und keinen brauchbaren Vorschlag gehört, der über meine eigenen Maßnahmen hinausgegangen wäre. Ohne große indirekte Steuern werden wir nicht auskommen. Bei der Gelegenheit müssen wir aber zugleich die Frage der Erhebung der Zölle in Gold prüfen. Der Finanzminister flüster mir eben zu, daß hierüber bereits ein Gesetz im Wege ist. Das Kapital dürfen wir bei der Besteuerung nicht gerren, sondern wir müssen dafür sorgen, daß möglichst viel Kapital erhalten wird, um unsere Wirtschaft wieder hoch zu bringen. Gegen die Steuerunehrlichkeit müssen wir alle Mittel anwenden. Die Auskunftsfrist der Banken und Sparkassen muß international geregelt werden. Die anderen Staaten haben selbst ein Interesse daran, weil wir unseren Verpflichtungen nicht nachkommen können, wenn wir nicht die Steuern einziehen.

Darauf tritt Vertagung ein.

Nächste Sitzung Mittwoch, 2 Uhr. Friedensvertrag. Der Präsident macht eine Mitteilung über den Arbeitsplan in der nächsten Zeit. Daraus ist hervorzuheben: Mittwoch nachmittag 3 Uhr, Beendigung der Beratung der Steuerentwürfe, Siebelungsgehe. Die für Donnerstag anberaumte große politische Aussprache wurde auf acht Tage verschoben. Schluß 7.15 Uhr.

Die Ratifikation.

Weimar, 8. Juli. Der Gesetzesentwurf über die Ratifizierung des Friedensvertrages, der heute der Nationalversammlung zugegangen ist, besteht aus folgenden zwei Artikeln, den Ersten: Dem am 27. Juni unterzeichneten Friedensvertrage zwischen Deutschland und den alliierten und assoziierten Mächten und den dazu gehörigen Protokollen, sowie der vom gleichen Tage unterzeichneten Vereinbarung über die militärische Besetzung der Rheinlande wird zugestimmt. Der Friedensvertrag, das Protokoll und die Vereinbarung werden nachstehend veröffentlicht. Zweiten: Dieses Gesetz tritt am Tage der Verfügung in Kraft.

Uebereinkunft des Vertrages an Oesterreich.

Wien, 8. Juli. Nach einer Reutersinformation des Echo de Paris wird der endgültige Friedensvertrag mit Oesterreich in vollständiger Gestalt heute um 12 Uhr mittags der österreichischen Delegation in St. Germain überreicht. Dem Dokument wird eine Begleitnote beigelegt, in der der Delegation gewissermaßen ein Ultimatum zur Annahme oder Ablehnung gestellt wird. Ueber den Termin dieses Ultimatum gegen die Informationen der französischen Presse sehr auseinander. Es steht lediglich fest, daß die Frist bis zur Unterzeichnung des Vertrages höchstens 14 Tage betragen soll. In Pariser diplomatischen Kreisen rechnet man mit einer Unterzeichnung bis Ende Juli, spätestens aber in den ersten Tagen des August.

Die Vorgänge in Italien.

Wien, 8. Juli. Die Ankündigung über die Preisherabsetzung der Lebensmittel und Bedarfsartikel in Italien haben den erwartenden Erfolg nicht gehabt. Nach den knapp gefaßten Zeitungsberichten wiederholten sich die Ereignisse der letzten Tage vielerorts. Auch herrschte nur in den Städten, wo genügend Bekahrung vorhanden ist. In vielen Orten wurde aufs neue der Generalkrieg erklärt, der überall dieselben grausamen Formen der Plünderung des Anstalts und der Zusammenhänge mit der bewaffneten Macht hatten. In Genua verurteilte die Menge, das Polizeigebäude zu stürmen. Ein Toter und 30 Verwundete blieben auf dem Platze. In Neapel ruhte die Gabelnhaftigkeit. Auch hier wie in Catania, Bari und Toronto wurden zahlreiche Geschäfte geplündert, und die Geschäfte am Auffahren verhindert. In Rom kam es zu vereinzelt Komplottsentdeckungen. Die Polizei will hier ein anarchistisches Komplott entdeckt haben, das die Verhaftung von Waren und Munition zum Durchführen eines Handstreiches auf die öffentlichen Gebäude zum Zweck hatte.

Lugano, 8. Juli. Die italienische Sozialistenpartei erklärt ein Manifest, das im Einverständnis mit den französischen und englischen Sozialisten für den 20. und 21. Juli den Generalkrieg ankündigt als Weltprotest gegen die Brutalität der Entente gegenüber Rußland und Ungarn und die Vergewaltigung Deutschlands.

Spontaneität in Hannover.

Hannover, 8. Juli. Die gestern Abend auf dem Hauptbahnhof eingetroffenen Truppen wurden von dem Gefindel tätlich angegriffen, welches versuchte, ihnen die Waffen abzunehmen, worauf die Truppen von der Selbstverteidigung Gebrauch machen mußten. Einige Tote und Verwundete sind leider dabei zu beklagen. Die der „Hannoversche Kurier“ weiter dazu meldet, zog nach dem Gewalttate auf dem Ernst Augustplatz eine Anzahl von Spontankriegern nach dem Schlosse und holte alle Gefangenen heraus. Hierauf zog die Menge vor einige Polizeirevierren, um dort nach Waffen zu suchen und schließlich nach dem Militärgerichtsgefängnis, wo ihr die Waffen ohne Widerstand übergab. Hierauf erzwang sie den Einlaß und befreite sämtliche Gefangene. Die Gerichtsrollen wurden auf offener Straße verbrannt. Nunmehr begab sich der Mob nach dem Zellengefängnis, wo Reichwehrtuppen und Schutzleute ihnen entgegentraten. Es entwickelte sich ein Feuergefecht, das mehrere Tote und Verwundete forderte. Schließlich ergriff die Wende die Menge.

... sich nicht, im... Material

... darauf, wie die Gegenwart, sondern wie die Geschichte über mich...

... In großer Mehrheit wird die Entscheidung zugunsten der...

... Die Kommissionen enthalten ein Besondere zum Sozialismus...

... Der Kongress stimmte ferner folgender Resolution Beschloß...

Kongress

7. Juli 1919

Der Kongress der Gewerkschaften der Leipziger...

... Die Beschlüsse sind im wesentlichen die folgenden...

... Die Beschlüsse sind im wesentlichen die folgenden...

... Der Kongress stimmte ferner folgender Resolution Beschloß...

... Die Beschlüsse sind im wesentlichen die folgenden...

... Die Beschlüsse sind im wesentlichen die folgenden...

... Die Beschlüsse sind im wesentlichen die folgenden...

... Die Beschlüsse sind im wesentlichen die folgenden...

... Die Beschlüsse sind im wesentlichen die folgenden...

... Die Beschlüsse sind im wesentlichen die folgenden...

... Die Beschlüsse sind im wesentlichen die folgenden...

... Die Beschlüsse sind im wesentlichen die folgenden...

... Die Beschlüsse sind im wesentlichen die folgenden...

... Die Beschlüsse sind im wesentlichen die folgenden...

... Die Beschlüsse sind im wesentlichen die folgenden...

... Die Beschlüsse sind im wesentlichen die folgenden...

... Die Beschlüsse sind im wesentlichen die folgenden...

... Die Beschlüsse sind im wesentlichen die folgenden...

... Die Beschlüsse sind im wesentlichen die folgenden...

... Die Beschlüsse sind im wesentlichen die folgenden...

... Die Beschlüsse sind im wesentlichen die folgenden...

... Die Beschlüsse sind im wesentlichen die folgenden...

... Die Beschlüsse sind im wesentlichen die folgenden...

... Die Beschlüsse sind im wesentlichen die folgenden...

... Die Beschlüsse sind im wesentlichen die folgenden...

Badische Politik

Eine dable Absicht

erteilte in seiner gestrigen Vollversammlung der badische...

Die sozialdemokratische Fraktion nahm die Gelegenheit...

Das ganze Haus hatte beim Vorlesen dieser Antwort...

Die Steuererhebung in der Haushaltskommission...

Die ganze badische Kapitalistenwelt ist mobil, um die...

Die Beschlüsse sind im wesentlichen die folgenden...

Die Beschlüsse sind im wesentlichen die folgenden...

Die Beschlüsse sind im wesentlichen die folgenden...

Die Beschlüsse sind im wesentlichen die folgenden...

Die Beschlüsse sind im wesentlichen die folgenden...

Die Beschlüsse sind im wesentlichen die folgenden...

Die Beschlüsse sind im wesentlichen die folgenden...

Die Beschlüsse sind im wesentlichen die folgenden...

Die Beschlüsse sind im wesentlichen die folgenden...

Die Beschlüsse sind im wesentlichen die folgenden...

Die Beschlüsse sind im wesentlichen die folgenden...

Die Beschlüsse sind im wesentlichen die folgenden...

Die Beschlüsse sind im wesentlichen die folgenden...

Die Beschlüsse sind im wesentlichen die folgenden...

Die Beschlüsse sind im wesentlichen die folgenden...

Die Beschlüsse sind im wesentlichen die folgenden...

Die Beschlüsse sind im wesentlichen die folgenden...

Die Beschlüsse sind im wesentlichen die folgenden...

Die Beschlüsse sind im wesentlichen die folgenden...

Die Beschlüsse sind im wesentlichen die folgenden...

Die Beschlüsse sind im wesentlichen die folgenden...

Die Beschlüsse sind im wesentlichen die folgenden...

Die Beschlüsse sind im wesentlichen die folgenden...

Die Beschlüsse sind im wesentlichen die folgenden...

bis 1500 M und Briefe bis 1500 M für jede Sendung...

bis 1500 M und Briefe bis 1500 M für jede Sendung...

bis 1500 M und Briefe bis 1500 M für jede Sendung...

bis 1500 M und Briefe bis 1500 M für jede Sendung...

bis 1500 M und Briefe bis 1500 M für jede Sendung...

bis 1500 M und Briefe bis 1500 M für jede Sendung...

bis 1500 M und Briefe bis 1500 M für jede Sendung...

bis 1500 M und Briefe bis 1500 M für jede Sendung...

bis 1500 M und Briefe bis 1500 M für jede Sendung...

bis 1500 M und Briefe bis 1500 M für jede Sendung...

bis 1500 M und Briefe bis 1500 M für jede Sendung...

bis 1500 M und Briefe bis 1500 M für jede Sendung...

bis 1500 M und Briefe bis 1500 M für jede Sendung...

bis 1500 M und Briefe bis 1500 M für jede Sendung...

bis 1500 M und Briefe bis 1500 M für jede Sendung...

bis 1500 M und Briefe bis 1500 M für jede Sendung...

bis 1500 M und Briefe bis 1500 M für jede Sendung...

bis 1500 M und Briefe bis 1500 M für jede Sendung...

bis 1500 M und Briefe bis 1500 M für jede Sendung...

bis 1500 M und Briefe bis 1500 M für jede Sendung...

bis 1500 M und Briefe bis 1500 M für jede Sendung...

bis 1500 M und Briefe bis 1500 M für jede Sendung...

bis 1500 M und Briefe bis 1500 M für jede Sendung...

bis 1500 M und Briefe bis 1500 M für jede Sendung...

bis 1500 M und Briefe bis 1500 M für jede Sendung...

bis 1500 M und Briefe bis 1500 M für jede Sendung...

bis 1500 M und Briefe bis 1500 M für jede Sendung...

bis 1500 M und Briefe bis 1500 M für jede Sendung...

Berichtszeitung

Schwurgericht Karlsruhe

Mordmord

Karlsruhe, 7. Juli. Unter dem Vorsitz des Landgerichtsdirektors...

Als erster Fall der Tagesordnung kam zur Verhandlung die...

Verteidigt wird der Angeklagte Herzog von Rechtsanwalt...

Zur Verhandlung sind 18 Zeugen und 2 Sachverständige...

Den Angeklagten ist zur Last gelegt, daß sie gemeinschaftlich...

Die Angeklagten sind 45 Jahre alte geschiedene und kinderlose...

Die Angeklagten, die sich durch große Geldeingaben verdächtig...

Die Angeklagten, die sich durch große Geldeingaben verdächtig...

Die Angeklagten, die sich durch große Geldeingaben verdächtig...

Die Angeklagten, die sich durch große Geldeingaben verdächtig...

Die Angeklagten, die sich durch große Geldeingaben verdächtig...

Die Angeklagten, die sich durch große Geldeingaben verdächtig...

Die Angeklagten, die sich durch große Geldeingaben verdächtig...

Die Angeklagten, die sich durch große Geldeingaben verdächtig...

Die Angeklagten, die sich durch große Geldeingaben verdächtig...

Die Angeklagten, die sich durch große Geldeingaben verdächtig...

Die Angeklagten, die sich durch große Geldeingaben verdächtig...

Die Angeklagten, die sich durch große Geldeingaben verdächtig...

Die Angeklagten, die sich durch große Geldeingaben verdächtig...

Die Angeklagten, die sich durch große Geldeingaben verdächtig...

Die Angeklagten, die sich durch große Geldeingaben verdächtig...

Die Angeklagten, die sich durch große Geldeingaben verdächtig...

Die Angeklagten, die sich durch große Geldeingaben verdächtig...

Die Angeklagten, die sich durch große Geldeingaben verdächtig...

Die Angeklagten, die sich durch große Geldeingaben verdächtig...

Soziale Rundschau

Das Elend der Kranken und deren Familien

Ein Parteigenosse schreibt uns: Wohl alle Schichten der Bevölkerung haben es verstanden...

Wohl alle Schichten der Bevölkerung haben es verstanden...

Wohl alle Schichten der Bevölkerung haben es verstanden...

Wohl alle Schichten der Bevölkerung haben es verstanden...

Wohl alle Schichten der Bevölkerung haben es verstanden...

Wohl alle Schichten der Bevölkerung haben es verstanden...

Wohl alle Schichten der Bevölkerung haben es verstanden...

Wohl alle Schichten der Bevölkerung haben es verstanden...

Wohl alle Schichten der Bevölkerung haben es verstanden...

Wohl alle Schichten der Bevölkerung haben es verstanden...

Wohl alle Schichten der Bevölkerung haben es verstanden...

Der Zustand in Hume.

Bern, 7. Juli. In Hume ist es gestern zu neuen Zusammenstößen zwischen der Bevölkerung und der französischen Besatzungsarmee gekommen...

Wochenend-Flüge nach Ostseebad Swinemünde.

Eine neuartige Flugzeugveranstaltung wird die deutsche Luftverkehrsgesellschaft am Samstag, den 12. Juli unternehmen...

Aus dem Elsaß.

Der Basler „Vorwärts“ erhält aus Mülhausen eine längere Zuschrift über die Lage der elsässischen Sozialdemokraten...

on der Tagesordnung sind. In den elsässischen Erz- und Kalbergwerken ist der Streik permanent, ebenso im rheinischen Industriegebiet...

Briefkasten der Redaktion.

E. H. Reunten. Das Pflegegeld in Höhe von 2,70 M. ist Ihnen zu gewähren. Wenden Sie sich an das zuständige Bezirkskommando...

Vereinsanzeiger.

Karlsruhe. (Arbeiterabfahrerbund Solidarität.) Neben Donnerstag Abend Ausfahrt. Treffpunkt um halb 8 Uhr im Vereinslokal Gambergstraße 4818...



Welt-Kino

133 Kaiserstrasse Kaiserstrasse 133

Mittwoch, den 9., bis einschl. Freitag, den 11. Juli 1919.

Der gleitende Schafften

Dramatisches Lebensbild in 5 Akten. In der Hauptrolle: Edith Paylander. 4821. Nur noch 8 Tage.

Der Hund von Baskerville

I. Teil nach dem berühmten Kriminalroman. Spannender Detektivschlager in 5 Akten. Die Hauptrollen sind besetzt von den beliebtesten Künstlern...

Der Hund von Baskerville

II. Teil vom 19. bis 22. Juli.

Der Hund von Baskerville

III. Teil vom 26. bis 29. Juli.

Der Hund von Baskerville

IV. Teil vom 16. bis 19. August.

Jeder Teil umfasst 4 Akte und ist eine für sich selbst abgeschlossene Handlung. Es versäume niemand, sich dieses äußerst spannende und interessante Filmwerk anzusehen.

Gewerkschaftshartel Karlsruhe.

Donnerstag, 10. Juli, abends punkt 7 1/2 Uhr, in der Restauration „zur Wolfsschlucht“, Schützenstraße 10.

Vertreter-Verammlung

- Tagesordnung: 1. Stellungnahme zur Errichtung von Volksmilz-Kolonien. 2. Stellungnahme zum Gesetzentwurf betr. Verbraucher-Kammern. 3. Vorschläge zur Reform der Notstandsarbeiten. 4. Mitteilungen.

Ein Schreinermeister vom Land sucht

1800 Mark als Anleihe zu 5 Prozent u. monatlicher Rückzahlung. Auch können einzelne Möbelstücke dagegen geliefert werden.

Zwei tüchtige Modell-Schreiner

finden dauernde u. lohnende Beschäftigung bei Christoph Hajner, Grödingen, 4791.

Ein Paar Herrenstiefel

Nr. 40, ein Paar braune Kinderstiefel Nr. 34, zwei Paar weiße Kinderstiefel Nr. 25, billig zu verk.

Männer

Gürtel und Halbleiden, Ausfluß usw., bewährt und ausserordentlich in veralteten Fällen, sind meine echten Santol-Kapseln.

Druckmaschinen

Buchdruckerei Volksfreund

Obst-Verteilung.

In den Obstverkaufsgeschäften Nr. 1 bis 9 einschliesslich kommen heute, den 9. Juli Kirchenkuchen zur Verteilung.

la. Nordhäuser Kau-Tabak

neu eingetroffen. Zigarren-Geschäft Störzinger Karlstraße 49 (am Karlsruh). 4075

Residenz-Theater

Waldstr. 30 Schillerstr. 22 Durlach Grüner Hof. Spielplan Mittwoch bis Freitag 9. bis 11. Juli 1919.

Das Signal der Rache

Drama in 4 Akten. In den Hauptrollen: Eva Speler und Theodor Loos.

Der tanzende Tor

Tragödie eines Pierrots in 4 Akten. In der Hauptrolle: Waldemar Psylander.

Maria

Filmroman in 4 Akten. in der Hauptrolle: Ria Witt.

Wotans Tochter

Lustspiel in 3 Akten.

Hoppla! Vater siehts ja nicht

Entzückendes Lustspiel in 3 Akten. In der Titelrolle: Hedy Ury.

Ein nettes Kleeblatt

Als Einlage 2 reizende Lustspiele. und Der Mann mit dem grossen Herzen.

Studien aus dem Kampal

Naturaufnahme.

Deutscher Holzarbeiter-Verband - Verwaltung Karlsruhe.

Donnerstag, den 10. Juli, abends 7 Uhr, findet in der Brauerei Schrempf, Badstr. 16, Saal III eine Mitgliederversammlung statt.

Witglieder-versammlung

Tagesordnung: 1. Bericht vom Verbandstag. 2. Innere Verbandsangelegenheiten. Wir erlauben um zahlreichen Besuch und bitten die Kollegen auf die Zusammenkunft aufmerksam zu machen.

7. ehemal. Reichstagswahlkreis.

Samstag, den 13. Juli, vormittags 10 Uhr beginnend, in der Brauerei Munding, Offenburg Wahlkreis-Konferenz

Wahlkreis-Konferenz

Tagesordnung: 1. Bericht vom deutschen Parteitag. 2. Presse. 3. Verchiedenes.

Wir bitten die Ortsvereine des Kreises recht zahlreich Delegierte zu entsenden. Auch wäre es sehr wünschenswert, wenn auch sonst eine größere Anzahl von Genossen und Genossinnen der Tagung beiwohnen würden.

Der Vorstand: Josef Winter.

Arbeiter! Werbet für den Volksfreund.

Teppiche, Linoleum, Betten mit oder ohne Federbetten, Stühle, 1 Schub-schrankchen, sowie auch einzelne Möbel, sämtliches Holz-möbel wird billigst aufgearbeitet.

Gebrauchter Schließkorb

zu kaufen gesucht. Wilhelmstr. 25 II.

Hornlose Ziegen

billig zu verkaufen bei David Alth, Wörsch, Kriegerstraße 488.

Obst-Verteilung.

In den Obstverkaufsgeschäften Nr. 1 bis 9 einschliesslich kommen heute, den 9. Juli Kirchenkuchen zur Verteilung.

la. Nordhäuser Kau-Tabak

neu eingetroffen. Zigarren-Geschäft Störzinger Karlstraße 49 (am Karlsruh). 4075

Residenz-Theater

Waldstr. 30 Schillerstr. 22 Durlach Grüner Hof. Spielplan Mittwoch bis Freitag 9. bis 11. Juli 1919.

Das Signal der Rache

Drama in 4 Akten. In den Hauptrollen: Eva Speler und Theodor Loos.

Der tanzende Tor

Tragödie eines Pierrots in 4 Akten. In der Hauptrolle: Waldemar Psylander.

Maria

Filmroman in 4 Akten. in der Hauptrolle: Ria Witt.

Wotans Tochter

Lustspiel in 3 Akten.

Hoppla! Vater siehts ja nicht

Entzückendes Lustspiel in 3 Akten. In der Titelrolle: Hedy Ury.

Ein nettes Kleeblatt

Als Einlage 2 reizende Lustspiele. und Der Mann mit dem grossen Herzen.

Studien aus dem Kampal

Naturaufnahme.

Heidelbeeren

aus erster Hand, zu billigen Tagespreisen, verl. direkt an Private i. Postkolonialhandel gegen Nachnahme.

Schuhe

Herren Nr. 10. - bis 12. - Damen Nr. 8. - bis 10. - Kinder je nach Größe. Wäffer, Durl.-Str. 37, 3 II.

Mandolinen, Gitarren, Zithern

werden fortwährend angekauft in Weintraubs An- und Verkaufsgeschäft, Kronenstr. 52. Tel. 8747.

Graue Haare

u. Vert. erdg. garant. dauernd Naturf. u. Jugendf. wied. d. unfl. leit. 12 Tage. best. bew. „Martinique“ 46. 4001 Kauf. u. Nachbest. Fl. N. 4. Nachn. nur durch Sauls Versand München 26.

Gebrüder Scharff

Wir empfehlen Himbeer-Saft-Ersatz hergestellt aus reinem Himbeersaft und Süsstofflösung 3/4 Literflasche 3.25. 4812

Jagdflinte

einläufig, Kal. 12, zum Abnehmen, ist zu verk. Luisestr. 58 im Hof.

Flab. Munition

Augel und Schrot 6 mm und 9 mm, ist wieder zu verk. Luisestr. 58 i. Hof.

Standesbuch-Auszüge der Stadt Karlsruhe. Eheverträge, Fried. Schuler von Riedelsheim, Heizer hier, mit Anna Ambruster Witwe von Eingen, Leopold Bayer v. Ludwigshafen, Ami Stockach, Verleamer hier, mit Maria Schmidt Witwe von hier. Josef Knott von Behendorf, Krämer hier, mit Juliana Speck von Eisenberg. Emil Vollmer von Gagsfeld, Schloffer hier, mit Maria Hed v. Bietzheim. Friedr. Deder v. hier, Bautechniker hier, mit Ida Dablinger von hier. Florentin Ocker von Hausach, Bahnarbeiter hier, mit Agnes Schorpy von Wärmersheim. Wilh. Müller von Ludwigshafen, Gasarbeiter alda, mit Emilie Benner von hier. Todesfälle. Friedrich Hindenlang, Gymnasialist, alt 18 Jahre. Luise Sprengel, alt 63 Jahre. Witwe von Mich. Sperrnagel, Rangeldiene

S Krämer
Möbel- und Bettenhaus bietet an
Kaisersstr. 30
neben Hotel Erbprinz

**Schlafzimmer
Wohnzimmer
Herrenzimmer** zu noch
mäßigen Preisen

**Küchen
einzelne Möbel** 4540

Werb folgen nicht trinken

Probieren Sie in Ihrem eigenen Interesse
Steigerwald's Kunitmolt-Ansatz „im Konterpenglas“
Daraus bereiten Sie sich sehr einfach den vortrefflichen und stets
erfrischenden Saft, wovon Sie das Liter nur 14-16 Pf.
kosten. Verlangen Sie ausdrücklich Steigerwald's Kunitmolt-Ansatz,
der in Packungen für 50, 100 und 150 Liter Getränk mit oder ohne
Süßstoff überall erhältlich ist. Bezugsquellen weisen nach: 4445
J. Steigerwald & Comp., Heilbrunn a. N.

Blinden-Arbeit.
Gaushaltungs-Bürsten
und Rohhaar-Bürsten
empfehlen **W. H. 3003**,
Bismarckstr. 6. 4615

Leffingschule.
Die Aufnahmeprüfung für das kommende Schuljahr
kann schon in diesem Monat abgelegt werden. Ein-
meldungen dazu nehmen wir Montag den 14. Juli,
vorm. 10-12 Uhr, auf unserm Amtszimmer entgegen.
Die Direktion. 4823

Galerie Moos
Kaiserstrasse 187 I.
Juli-August 4609
42. Sonderausstellung
„Schwarzwald“
Geöffnet:
Werktags: 10-6 Uhr.
Sonntags: 11-1 Uhr.

Palast-Lichtspiele
11 Herrenstraße 11

Nur 3 Tage!
Lotte Neumann
in
Akten 115
Sensations-Drama in vier Akten.

Ferner:
**Ein Mädchen aus
guter Familie**
Grosses Ausstattungslustspiel
in vier Akten. 4813
In der Hauptrolle:
Hilda Wörner.

Kassen-Eröffnung 1/3 Uhr.
Letzte Vorstellung 9-11 Uhr.
Künstlerische Musik-Illustrationen
Leitung: Herr Kapellmeister FREDIG.

Weisser Käse.
Verkauf von weissem Käse Mittwoch, den 9. bis
Samstag, den 19. Juli 1919, in den Selbstver-
kaufsstellen Nr. 289, 290, 293, 294, 295 und 296
an die dort eingetragene Kundenschaft gegen die Waren-
marke J. Nr. 116.
Kopfmenge 1/4 Pfund. Preis M. 1.20 für das Pfund
Karlsruhe, den 8. Juli 1919. 4815
Nahrungsmittelamt der Stadt Karlsruhe.

Darlehen
erhalten Leute aller Stände von M. 50.- an gegen
verschiedene Sicherheiten (Hürgen, Möbel u.) mit
monatlicher oder vierteljährlicher Raten- und Abschlagung.
(Bei Anfragen, Kuponporto belegen). Distrikton zugesichert.
Mittelbadische 2692
Privat-, Spar- und Darlehens-Kasse,
Karlsruhe i. B., Douglasstr. 26. Tel. 1056.

Rechtsanwalt Felix Bylinski
wohnt jetzt
Kaiserstrasse Nr. 86
gegenüber Warenhaus Knopf.

Email-Geschirre
werden dauerhaft repariert (nicht gelötet) 4608
Geschirr-Reparaturanstalt
Karlsruhe, Körnerstr. 34, im Hof. Telefon 1421.

Arbeitslosen
elsass-lothring'schen Vertriebenen
insbesondere männlichen und weiblichen
landw. Arbeitern, Tagelöhnern, Schreibern,
Schuhmachern usw. bietet sich in Westfalen,
Paderborn u. Umgeb., Gelegenheit, sofort
lohnende Arbeit aufzunehmen. Nähere
Auskunft erteilt 4760
Elsass-Lothring. Vertriebenen-Fürsorge
Karlsruhe i. B., Stefaniensstr. 74.

Frauenarbeitschule
des **Bad. Frauenvereins**
(gewerbliche Unterrichtsanstalt)
zur Hebung der Bildung und Erwerbsfähigkeit des
weiblichen Geschlechts.

Am 8. November, vormittags 8 Uhr beginnen
Kunstliche Kurse für häuslichen Bedarf in Hand-
nähen, Maidennähen, Kleidermachen mit entsprechen-
dem Schnittnähen (Näharbeit und Verwertung älterer
Gegenstände), Bilden und Kunststopfen (zeitgemäße
Strumpfstricken), Weißsticken, Punktsticken, Knäpfarbeiten,
Spitzenlöpeln, Putzmachen, Feinbügeln, Stiften,
Rechnen, Buchführung, Rechnen und Deutsch, Turnen,
Gesang und Lebenskunde.

Berufsausbildung für Handarbeitslehrerinnen und
Lehrerinnen an Gewerbeschulen, Weißnäherinnen, Kleider-
macherinnen, Zimmermädchen und Kammerjungfern.

Extrakurse für Damen in Weißnäherei und
Schneberei.

Mittwochnachmittagskurse für schon im Dienst
stehende Zimmermädchen und Jungfern im Weißnähen,
Kleidermachen, Bilden und Feinbügeln.

Schülerinnenheim für auswärtige Teilnehmerinnen
am Unterricht. Sorgfältige Erziehung und Pflege.

Sahungen durch die Anstalt, Gartenstr. 47, An-
meldungen bei der Leiterin, Fräulein Josefine Mayer,
Hauptlehrerin, bis zum 1. August täglich zwischen
11-12 Uhr oder schriftlich.

Karlsruhe, im Juli 1919. 4810
Der Vorstand der Abteilung I des
Badischen Frauenvereins.

Handelschule
der Abteilung I des Badischen Frauen-Vereins
Karlsruhe.

(Unter Aufsicht des Ministeriums des Kultus u. Unterrichts.)
Beginn des neuen Schuljahres mit 32 Wochenstunden
15. September 1919, nachmittags 3 Uhr.

Die Unterrichtsfächer sind: Deutscher Briefwechsel
und Kontorarbeiten, Handels- u. Bürgerkunde, Handels-,
Recht- und Buchlehre, kaufmännisches Rechnen, Buch-
führung, Wirtschaftsgeographie, Fremdsprache, Rund-
und Plakatdruck, Stenographie und Maschinenschriften.

Auswärtige Schülerinnen können in der Anstalt
volle Pension erhalten.

Anmeldungen werden an die unterzeichnete Stelle
erbeten, wofür auch die Sahungen zu haben sind und
jede gewünschte Auskunft gerne erteilt wird.

Der Vorstand der Abteilung I. 4811
Karlsruhe, Gartenstraße 49.

Volksschauspiel Ötigheim
bei Rastatt. 4493
„Der Friede, Paradies und Brudermord“
Aufführung jeden Sonntag
auf großartiger Natur-Bühne im Walde.
Geschützter Zuschauererraum mit 4000 Plätzen.
Spielbeginn 1/3 Uhr nachmittags. Ende 6 Uhr.
Preise der Plätze: Stehpl. M. 1.-, Sitzpl. 1.50 bis 5.-
Zugverbindung:
für Hin- und Rückfahrt ab Karlsruhe 10⁰⁰ 12⁰⁰ 1⁰⁰
Rastatt 1¹⁵
Ötigheim abwärts 7¹⁵ 8⁰⁷
aufwärts 7⁰⁰ 8⁴³

Vorverkauf: Ötigheim, Theaterbüro, Tel. 61 Rastatt.
Karlsruhe: Zeitungsbüro Hotel Germania, Tel. 2261.
Pforzheim: Buch- u. Musikalienhdlg. Mülders, Tel. 193.

Städtisches Konzerthaus.
Mittwoch, den 9. Juli 1919 4822
Frühlingsluft.
Operette in drei Akten von Karl Lindau
und Julius Wilhelm.
Musik nach Motiven von Josef Strauss. Zusammen-
gestellt von Ernst Reiterer.
Anfang 1/3 Uhr. Ende 10 Uhr.

Luxem.
*
Lichtspiele.
168 Kaiserstrasse 168.

Nur noch 3 Tage, bis einschliesslich Freitag.
Aufführung des grössten und
gewaltigsten Dramas aller Zeiten
Sanitätsrat Dr. Magnus Hirschfelds
grosser Aufklärungs-Film
Die Prostitution
Sozialhygienisches Filmwerk in einem Vorspiel
und sieben Akten von Richard Oswald.
Hauptdarsteller:
Anita Barber Conrad Veith
Gussy Holl Rifa Clermont

Ein Filmwerk v. blendender Pracht
und atomloser Spannung, wie
es noch niemals gezeigt wurde.

Hans Ostwald schreibt in seinem grossen Werk:
Ich behaupte, dass gewisse Dinge, die grosse Kreise
in Mitleidenschaft ziehen, die sich vor und in der
Öffentlichkeit abspielen, auch vor der breitesten
Öffentlichkeit verhandelt werden müssen. Das
Prinzip des Modernen ist ja die Öffentlichkeit.
Und wo noch manches hinter verschlossenen Türen
verhandelt werden muss, kommt eine spätere Zeit
und schlägt auch diese Bretter vor unseren Köpfen
ein. Nein, Dinge die sich jeden Tag ereignen können,
die in jeder Familie vorkommen können, gehören in
die breiteste Öffentlichkeit, müssen so dargeboten
werden, dass sie jedem Interessenten zugänglich sind.

Künstler-Kapelle. 4730

1000 Postkarten
sort. in Blum., Landsch.,
Liebes-, Geburtstags-,
Kunst-, Kopf-, Holzbrand-,
Witz-, Glimmer-, Gold-
glanz-, Bromsilb.-, Spritz-,
Hand- u. Oelmalerei-karten,
30 Mk., 100 St. 6.50 Mk. Bis
30 Pf.-Verkauf. 4695
P. Wagenknecht, Verlag, Leipzig.

W. MUND. ARCH.
KARLSRUHE - MAXAUSTRASSE 26
1 Tisch, 1 Kochtische,
1 Paar Touren-Stiefel
Größe 37, zu verkaufen.
Häuser, Körnerstr. 7 IV.

Rastatt. Rastatt.
Verkauf von
Alt- u. Möbel
Besichtigung ohne Kauf-
zwang erwünscht.
Karl Rauch,
Kaiserstr. 49, Kaiserstr. 49.

Büdo
Wertvolle
Sammelmarken.
erzeugt lackartigen Glanz
und macht das Schuhzeug dauerhaft!
Büdowerk Schwanningen 94